

Checkliste: Analyse Betriebsunterbruch

Das Risiko eines Betriebsunterbruchs ist sehr individuell. Es lohnt sich aber, sich dieser Gefahr bewusst zu sein, weil die Auswirkungen meist verheerend sind. Folgende Schritte führen Sie zur stichhaltigen Einschätzung:

1. Wie wird die Versicherungssumme bei Betriebsunterbruch festgelegt?

Jahresumsatz
– variable Kosten
= Umsatzausfall
+ Mehrkosten oder 10%
= Versicherungssumme

Die variablen Kosten sind die Kosten, die nach einem Betriebsunterbruch nicht mehr anfallen – zum Beispiel für Waren, die Sie einkaufen und weiterverarbeiten, oder für das Benzin, das bei Auslieferungen verbraucht wird. Im Gegensatz dazu laufen die Fixkosten wie Miete, Leasing oder Löhne weiter.

Um die Versicherungssumme bestimmen zu können, müssen Sie auch die anfallenden Mehrkosten einrechnen. Das sind Auslagen, um den Schaden zu mindern – beispielsweise das Trocknen eines überschwemmten Lagers mithilfe spezieller Geräte, um Schimmelbildung zu verhindern. Bei Schäden durch Feuer kann es sehr lange dauern, bis die Liegenschaft gereinigt, repariert oder allenfalls sogar neu gebaut ist. Die möglichen Mehrkosten zu beziffern, ist deshalb sehr schwierig. Statt mit einer genauen Berechnung können Sie sie auch mit einem Zuschlag von zehn Prozent des Umsatzausfalls einkalkulieren.

2. Wie lange können Sie ohne Einnahmen überleben?

Je nach Reserven können manche Betriebe Ausfälle besser verkraften als andere. Wenn Sie finanziell gut aufgestellt sind, verzichten Sie eher auf eine Betriebsunterbruchversicherung, als wenn Sie schon nach wenigen Tagen keine flüssigen Mittel mehr hätten. Oft ist aber nicht nur der finanzielle Schaden eine grosse Gefahr bei Betriebsunterbruch. Auch die Kundenbeziehung leidet, wenn Sie Ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können.

3. Welche Gefahren könnten für Ihren Betrieb einen existenziellen Schaden auslösen?

Wenn Sie die grössten Risiken für Ihren Betrieb kennen, hilft Ihnen das in vielerlei Hinsicht weiter: Sie können entsprechende Massnahmen einleiten, um einen Schaden zu vermeiden oder zu vermindern. Sie können sich so weit auf ein existenzbedrohendes Szenario einstellen, dass Sie im Schadenfall genau wissen, was zu tun ist. Und zu guter Letzt können Sie diese Risiken zumindest in finanzieller Hinsicht einem Versicherer übertragen.

- Denken Sie insbesondere an Feuer, Naturgefahren, Stromausfall, Leitungsbruch, Einbruch oder Betriebsunterbruch bei wichtigen Partnern. Aber auch das Aussteigen zentraler Maschinen, Hackerangriffe auf Ihre EDV oder der Ausfall zentraler, hochspezialisierter Mitarbeitenden kann dazu führen, dass Sie Ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen können. Überlegen Sie sich parallel dazu, wie lange es dauern würde, bis ein solcher Ausfall behoben wäre.
- Welche Auswirkungen hätten diese Schäden auf Ihre Aufträge, Kundenbeziehungen, Lieferverpflichtungen etc.?
- Welche Abteilungen und Prozesse wären besonders betroffen?

4. Definieren Sie ein Notfallszenario für die grössten Gefahren

- Wer ist verantwortlich für welche Bereiche (mit Stellvertretung)?
- Können Sie auf andere Standorte oder Partner ausweichen, wenn Ihr Betrieb stillsteht?
- Gibt es alternative Zulieferer, falls wichtige Lieferanten ausfallen?

5. Was können und wollen Sie versichern?

Die folgenden Versicherungsprodukte leisten Ersatz bei einem Betriebsunterbruch wegen möglicher von Ihnen definierter Gefahren.

Versicherung	Gefahr
Fahrhabeversicherung	<ul style="list-style-type: none"> • Feuer • Elementarschäden • Wasser • Diebstahl
Maschinenversicherung	<ul style="list-style-type: none"> • Ausfall wichtiger Maschinen
Cyberversicherung	<ul style="list-style-type: none"> • Hackerangriffe
EDV-Versicherung	<ul style="list-style-type: none"> • Ausfall von Computersystemen aus anderen Gründen als in der Fahrhabeversicherung versichert